

Mikesch und der Sonntagsbraten



Gähmend und mit den Augen blinzeln räkelte sich Mikesch in der warmen Junisonne die auf sein Fell brannte. Der Liegestuhl auf der Terrasse, gleich neben dem Oleander, war sein Lieblingsplatz den er sich durch sture Beharrlichkeit erkämpft und nicht mehr herge-

geben hatte. Zwar versuchte Terry noch manchmal den Platz zu erobern, aber dabei zog er immer den Kürzeren.

Träge leckte Mikesch seine Pfoten und machte gründliche Morgentoilette. Wie ihr ja sicher wisst, sind Katzen außergewöhnlich saubere Tiere und Mikesch machte da keine Ausnahme. Der Sonntag war für Mikesch immer der beste Tag der Woche. Die Menschen waren alle zu Hause und meistens gab es besondere Leckereien für ihn und Terry. Heute war es allerdings nicht so wie an anderen Sonntagen. Die Menschen waren schon am Vortag mit dem komischen „Ding das laut faucht und vor dem man sich in acht nehmen muss“ weggefahren und hatten Terry mitgenommen.

Der Kater rollte sich zusammen, gähnte nochmals herzhaft und beschloss noch ein wenig zu schlafen, als plötzlich ein himmlischer Duft sein empfindliches Näschen streifte.

Was um alles in der Welt konnte nur so gut riechen?

Mikesch erhob sich, machte einen Buckel und streckte sich ganz lang. Dann ließ er sich auf den Boden gleiten, sprang von der Terrasse und streifte durch seinen Garten, vorbei an der